

Familie und Beruf

Beschreibung

In einer stark fordernden Arbeitswelt lasten viele berufliche Anforderungen auf den Mitarbeitern erfolgreicher Unternehmen. Diese Anforderungen sind mit denen der jeweiligen aktuellen familiären Lebenssituation in Einklang zu bringen. Beides hängt eng zusammen. Familiäre, private Situationen oder Probleme wirken sich auf den Beruf aus und umgekehrt.

Beispiel-Situationen:

- Gewährleistung einer Kinderbetreuung, z.B. bei Schichtarbeit oder in Notsituationen
- Kurzfristige Betreuung von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen nach der Schulzeit inkl. Abholung von der Schule
- Randstundenbetreuung vor und nach Kita-Zeiten und Betreuungszeiten am Wochenende
- Bewältigung schwieriger Situationen mit Kindern (z. B. Schulschwierigkeiten, Drogengebrauch, gewaltbereites Verhalten, Essstörungen)
- Persönliche Krisen, Burn-Out, Mobbing
- Trennung bzw. Scheidung
- Schuldenprobleme, Insolvenz
- Pflegebedürftige Angehörige, die kurzfristig betreut werden müssen
- Hilfe bei Angehörigen mit geistiger Behinderung

Im Personalentwicklungsverbund MACH2 haben mittelständische Unternehmen solche und andere Situationen zum Anlass genommen, ihre Mitarbeiter so zu unterstützen, dass sie belastungsfreier arbeiten können. Mit dem Angebot der Hilfe bei der Lösung der privaten Probleme wollen die beteiligten Unternehmen ein konkretes Zeichen als familienfreundliches Unternehmen und ein Zeichen für die Wahrnehmung ihrer Fürsorgepflicht gegenüber ihren Mitarbeitern setzen. Die angebotene Hilfe kann über die Hotline einer Servicestelle angefordert werden, welche die beteiligten Unternehmen gemeinschaftlich finanzieren.

Servicestelle Vereinbarkeit von Familie und Beruf (VFB)

Von 7 bis 19 Uhr können sich die Mitarbeiter der beteiligten Firmen exklusiv Rat und Hilfe über eine Servicenummer holen. Sie haben sofort einen kompetenten Ansprechpartner zur Hand, der ihnen unverzüglich hilft (die Betonung liegt auf der „schnellen Hilfe“). Die Servicestelle vermittelt in Kooperation mit verschiedenen Organisationen und Anbietern in der Region sofort und konkret Hilfe. Die Servicestelle kann auch sagen, zu welchem Preis die Hilfe in Anspruch genommen werden kann. Die Finanzierung der Leistungen der Anbieter ist mit dem Beitrag für die Finanzierung der Servicestelle nicht abgegolten, diese Leistungen müssen separat von den Mitarbeitern bezahlt werden (unterstützt möglicherweise vom eigenen Unternehmen). Die Beratungs- und Vermittlungsdienste der Servicestelle sind für die Mitarbeiter auf jeden Fall kostenfrei.

Die Servicestelle ist unbürokratisch erreichbar und gewährleistet absolute Anonymität außerhalb der jeweiligen Unternehmen, so dass diese Beratung auch von eher "beratungsreservierten Mitarbeitern" angenommen werden kann. Über den telefonischen Beratungsdienst hinaus besteht die Möglichkeit der persönlichen Beratung.

Mit der Umsetzung der Servicestelle ist die gemeinnützige Gesellschaft ProMensch aus Hiddenhausen beauftragt worden - eine Tochter des ebenfalls an VFB teilnehmenden großen Sozialunternehmens Diakonieverbund Schweicheln e.V.

<http://www.pro-mensch-ggmbh.de/index.php?n=Angebote.VFB>

Vorgehensweise

Entwickelt wurde die Idee VFB in einem Arbeitskreis von „Personalern“ aus der Öffentlichen Verwaltung und der Wirtschaft. Dieser Arbeitskreis „MACH V“ unter der Moderation von MACH2 ist ein „Überbleibsel“ aus einem vom Kreis Herford durchgeführten Projekt „MACH V – eine moderne wirtschaftsorientierte Personalentwicklung für die Kreisverwaltung Herford“. Die Projektidee war, die Öffentliche Verwaltung mit Wirtschaftsunternehmen und sozialen Einrichtungen bei der Personalentwicklung zusammenzubringen.

Der Arbeitskreis MACH V mit Vertretern der beteiligten Firmen aus der Industrie, dem Dienstleistungsbereich, dem sozialen Bereich und der öffentlichen Verwaltung trifft sich einmal pro Quartal mit der Servicestelle zur Reflexion und Weiterentwicklung der Arbeit von VFB. Er erstellt Qualitätsstandards und kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit.

So erhalten z.B. die Beschäftigten der beteiligten Firmen einen professionell gestalteten, firmenbezogenen Flyer mit allen notwendigen Informationen zu diesem besonderen Angebot ihres Arbeitgebers.

Da die gesamten Tätigkeiten der Servicestelle zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung dokumentiert und anonymisiert ausgewertet werden, wird über den Arbeitskreis ein Nachweis erbracht, dass die Servicestelle gut von den Mitarbeitern der beteiligten Firmen in Anspruch genommen wird.

Die Mitarbeiter der Servicestelle sind regelmäßig persönlich in den beteiligten Betrieben präsent. Ziel ist es dabei, die Möglichkeiten der Servicestelle vorzustellen. Außerdem sollen die konkreten Ansprechpartner mit ihren Gesichtern bekannt sein, um so die Schwelle für eine Nutzung der Hotline zu senken. Möglich ist eine direkte Präsenz auf Betriebsversammlungen oder bei Sitzungen von Betriebsräten. Aufgrund der zugesagten Anonymität finden aber keine Einzelberatungen in den Betrieben statt.

Erfahrungen und Erkenntnisse

Die Servicestelle wird von den Mitarbeitern gut angenommen. Das Anliegen der Personaler aus den Betrieben, im Kontext „Familie / Beruf“ etwas zu tun, ist erfüllt. Und es funktioniert an der Schnittstelle zur Personalentwicklung, indem Voraussetzungen geschaffen werden, dass Mitarbeiter heute und in Zukunft ihre Aufgaben gut erfüllen können. Die Einrichtung einer Servicestelle ist eine Maßnahme, die sich hervorragend als Verbundmaßnahme eignet, daher passt sie gut in das Leistungsspektrum des Personalentwicklungsverbundes MACH2.

Übertragbarkeit

Die Idee ist in jeder Region umsetzbar. Erforderlich ist der Zusammenschluss mehrerer Unternehmen in einem Projekt oder Verein. Gebraucht wird ein Moderator wie MACH2 und ein Dienstleister wie der Diakonieverbund Schweicheln, an den die Servicestelle „angedockt“ werden kann.

Autor:

Dr. Bernd Helbich, MACH2 Personalentwicklung

www.mach2-personalentwicklung.de